

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 67 Pf., im Voraus 8 M., ercl. Befreilich.

Befellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. B.: Dr. H. Wopf in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Achtzehnter Jahrgang.

Nr. 19.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 23. Januar

1884.

Der Antrag Reichenberger.

Der Antrag des Abgeordneten Reichenberger sollte nach der Ansicht des Centrums kein ernsthafter Angriff, sondern ein Recognoscierungsangebot sein; allein auch bei einem solchen kann man sich zuweilen eine ernsthafte Schlappe ausheilen, wie der vorliegende Fall beweist.

Seit den Verhandlungen über das vierjährige Gesetz hatte man über die Haltung und die Absichten der Regierung etwas Zuverlässiges nicht gehört. Anlässlich hatte Herr v. Schöler in Rom unterhandelt; der Kronprinz hatte den Papst besucht; man durfte darauf gespannt sein, was bei allen diesen Dingen herausgekommen sei.

Wir haben ja an der Haltung der Regierung von jeher mangelndes Vertrauen gehabt und wir werden uns wohl hüten, jetzt ihre Vorbeder zu werden, aber das eine ging doch aus der Rede des Ministers hervor, daß es auch für die Regierung eine Grenze giebt, über welche sie nicht zurückgehen will.

Wir hätten wohl gewünscht, daß diese Grenze ein wenig mehr nach vorne gelegt worden sei, aber an der Festigkeit ihrer Absicht, sich über diese Grenze nicht zurückzuziehen zu lassen, ist nicht zu zweifeln.

Vor allen Dingen hält die Regierung daran fest, die Erzdiöcese Meißners und Leobschowitz unter keinen Umständen zu begnadigen, und an diesem Punkte werden die Verhandlungen einmüthig scheitern, da auch die Kurie an ihrer Absicht festhält, diese beiden Männer nicht zu einem kirchlichen Bezirke auf ihre Stellen zu bewegen.

Oben den Antrag auf Wiederherstellung der drei gestrichenen Verfassungsparagraphen führte Herr v. Gopler aus, daß mit so allgemeinen und abstrakten Sätzen keine praktische Schwierigkeit gelöst sei und daß das Centrum oder vielmehr die hinter ihm stehende Kirche diesen allgemeinen Sätzen Deutungen gegeben habe, welche unangelegentlich hervorzurufen. Wir hätten von unserm Standpunkte aus diesem Argument maue anreden hinzuzufügen, aber wir wollen damit zufrieden sein, daß wenigstens dieses eine geltend gemacht worden ist.

In seiner jüngeren Haltung war Herr v. Gopler jedes Mißtrauens würdig. Er sprach entschieden, ohne irgend eine Wendung zu gebrauchen, welche das Centrum hätte verletzen können. Daß Herr Windthorst die Haltung des Herrn v. Gopler mit derjenigen des Herrn Dr. Fall verglich, wird dem gegenwärtigen Minister in den Augen aller vernünftigen nicht zum Schaben gereichen, welche sich noch heute mit Dankbarkeit der Fall'schen Verwaltung erinnern.

In der That sprach Herr v. Gopler noch immer um einen Ton gedämpfter und vorsichtiger als Herr Fall es gethan hatte, aber er erinnerte wenigstens nicht an Herrn v. Buttamer, dessen Sprechweise in Kulturkampffragen und immer die am schmerzlichen begreifliche gewesen war.

Herr v. Buttamer hatte, so lange er Kultusminister war, stets so gesprochen, als hätte er eigentlich die Lösung des Mißfelds, wie man den ganzen Kulturkampf beendigen könne, in der Tasche und könne die Majorität etwas flügeres nicht thun, als sich vertrauensvoll der Leitung der Regierung anzuvertrauen. Herr v. Gopler hat nie ein Hehl daraus ge-

macht, daß er seine Aufgabe für eine sehr schwierige hält und einen langen Zeitraum vor sich sieht, in welchem der Staat auf die Rolle des gebuligen Anstaltens beschränkt bleibt. Er wird freilich darum die Frage nicht über den Staat stellen, ob die Regierung nicht flug gethan hätte, mit ihren Konzeptionen an das Centrum ein wenig langsamer vorzugehen.

Nicht ohne eine gewisse Heiterkeit konnte man es ansehen, daß sich das Centrum und die Konserverativen genaug in die Haare gerieten. Die Konserverativen hatten bisher mit dem größten Eifer die Geschäfte des Centrums geführt und noch im vorigen Jahre bei dem Antrage über die Freigebung der Messe im Verein mit demselben eine scharfe Resolution durchgesetzt. Nun müssen die Konserverativen endlich einsehen, daß man auf dem betretenen Wege nicht vorwärts kommt, und ihre am meisten kirchlich gesinnten Mitglieder, die Herren v. Hammerstein, Sad und Sieder mußten den alten Bundesgenossen den Vast flüchten, wofür dann freilich Herr Münte dadurch Bedanche nahm, daß er Herrn Sieder mit den Abgeordneten v. Sybel und Westpremsing in dieselbe Kategorie warf. Was die von den Konserverativen vorgeschlagene Tagesordnung anbetraf, so wurde der Werth derselben dadurch am besten gekennzeichnet, daß sie Herr v. Gopler noch nicht einmal mit einem Worte erwähnte.

Von Seiten der Fortschrittspartei sprach Herr Hänel so, daß ihm auch aus den Reihen der National Liberalen, welche sich Schwächen anerkennen lassen, der Vorwurf zu sein würde. Er nahm mit Entschiedenheit für sich und die ihm gleichgesinnten die Verantwortlichkeit an der Mißregulierung auf sich und zeigte, daß diese Mißregulierung allerdings getheilt sei, aber nicht darum, weil sie schlecht gewesen, sondern darum, weil die Regierung nicht mit Abgibt an derselben festgehalten hat. Und er wies von der liberalen Partei die Aufgabe ab, die Initiative zu einer neuen Regulierung der kirchlichen Gesetzgebung zu ergreifen. Diese Initiative gehörte ausschließlich der Regierung. Er verurtheilte damit weitgehend, aber doch in nicht mißzuverstehender Weise die impotenten Versuche, dem Centrum ein freundliches Gesicht zu zeigen, um auf diese Weise möglichst in dem einen oder anderen Wahlkreise ein paar Stimmen beiseite zu werfen. Von altem anderen Bedenken abgesehen, muß man doch sagen, daß das Centrum zu flug ist, um eine solche Taktik nicht zu durchschauen. So wie der Kampf in dieser Debatte stand, konnte sich die liberale Partei nur für Herrn v. Gopler und gegen das Centrum aussprechen.

Politische Uebersicht.

Wie in dem neuen spanischen Ministerium nahe stehenden Kreisen versichert wird, würde das Kabinett kein Handschreiben nach dem Auslande versenden, da seine Grundzüge hinsichtlich der auswärtigen Politik hinsichtlich belannt seien.

Die „Agence Havas“ läßt sich aus Fera melden, die Pforte habe den türkischen Botschafter in London, Musurus Pascha, angewiesen, mit der englischen Regierung wegen der ägyptischen Angelegenheiten in einem Meinungsaustrausch zu treten. Dem Khedive soll die Pforte die Weisung erteilt haben, zu keinerlei territorialen Veränderungen in Sudan zuzustimmen ohne vorherige Einwilligung des Sultans.

Einem römischen Telegramm der „R. Fr. Pr.“ zufolge hat Kaiser Franz Joseph an König Humbert von Ita-

lien ein Telegramm gerichtet, worin er ihm für die feierliche Beihilgung des italienischen Heeres an der Ueberführung der in Padua beerdigt gewesenen irdischen Ueberreste des Generals d'Aspre nach Wien dankt und hingusfügt, dieser eiterliche Miß benehfe, wie sehr die Zeiten sich geändert haben und wie herzlich die Beziehungen zwischen den beiden Staaten geworden seien. Der Kaiser beglückwünscht hierzu sich und Gesehrlich.

In der gestrigen Nummer ist eine telegraphische Nachricht über eine Bewegung unter den pariser Lumpenammern enthalten. Zur näheren Erläuterung der Sache möge eine Zuschrift dienen, welche uns aus Paris zugeht:

„Seit einigen Wochen sind die Lumpenammern von Paris die Neben des Tages, und jeden Augenblick sieht man eigentümlich bloß von ihnen. Es darf nämlich, einem Erlaße des Gemeinderates zufolge, der Kürdenabfall, den die Lumpenammern mit ihrem Erwerb aufwießen, nicht mehr auf die Straße geschüttet werden, was einer gänzligen Ueberdrückung der etwa 30,000 Chiffonniere gleich kommt. Die armen Leute, die ohnehin ein launes Brot, sehen, wissen nicht wo aus noch ein. Sie waren, wie jeder, der in Paris weilt, weiß, eine Spezialität der französischen Hauptstadt und zwar eine von den Einheimischen gen geliebte und von den Dichtern viel gefeierte Spezies. Die Presse, ausgenommen die Regierungspreffe, nimmt für sie Partei und bekämpft den Erlaß des Räteleites in der That. Die Lumpenammern hoffen noch immer das unmißliche Verdict rückgängig gemacht zu sehen. Voranschichtlich wird die Hofnung erfüllt. Wie man der „Fr. A.“ aus Paris telegraphisch, soll der Saine-Präsident bereit sein, den Erlaß anzufragen. Das Ministerium — mit Ausnahme der Herren Ferry und Waldeck — soll ihm darin beistimmen.

Ein Reskript des Königs von Ungarn hat den kroatischen Landtag bis auf weiteres vertagt. Diese Maßregel wird von dem besonnenen Theile der Bevölkerung mit Genugthuung begrüßt werden, nachdem der agymer Sitzungslokal zur Ueille permanenten Standale genodnet war. In der That hat die kroatische Landeshauptstadt wieder das Aussehen angenommen, welches sie am Anbeginne des Kommunistenaterrung. Die Militärpatrouillen durchstreifen wieder die Straßen, um die Starre des Parliaments im Zaume zu halten, die Wohnungen einzelner politischer Persönlichkeiten werden militärisch überwacht. Der Abgeordnete Mikostowski wurde von Klerikern injulirt. Der steigende nationale Fanatismus ruft in Ungarn schwere Bedenken wach und man spricht von außerordentlichen Gewaltthaten, welche dem Banns übertragen werden sollen.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

Wien, 21. Jan. Heute fand bei dem Minister des Auswärtigen Grafen Kalnoky ein Dinner an Ehren Giege statt, an welchem auch die Minister Graf Kautz und von Salas, sowie Fürst Arnim, die Botschafter Prinz Reus und Fürst Lobanow, die Mitglieder der russischen Botschaft und die ersten Sectionschefs des auswärtigen Amtes theilnahmen. — Graf Kalnoky erwiderte heute die Antrittsbesuche des englischen Botschafters Bagot.

Wien, 21. Jan. Der russische Staatsminister von Giers empfing heute Vormittag die Botschafter von Preußen und Oesterreich und erwiderte derselben, mittags machte derselbe den Gesandten seinen Besuch.

Paris, 21. Jan. Bei den gestern stattgehabten Erlaßnahmen zur Deputirtenkammer wurden in Dieppe Graf Montargis, im Departement Garente Amous (Montparis) und in Novigia Bartoli (Republikaner) gewählt.

Die Frau des Grizigen.

Roman von Zaver Nield.

(Fortsetzung.)

Viele Leute erschienen beim Leichenbegängnisse des alten Kronhals. Nachher, die ich durch viele Jahre hin und her gehen gesehen, aber kaum einmal mit ihm gesprochen, und Freunde, die das Gerücht von seinem Reichthum und seinem Glück anjog, drängten sich nach dem alten Hause, um einen Blick auf den Bräutigam zu thun und ihre Neugier an den alten Möbeln, den erblühten Spiegeln, den buntigen Wänden mit Resten modriger Malerei und an den staubbedeckten, vorhangellosen Fenstern zu befriedigen.

Schober erlante unter der Gruppe von Frauen auch die Gattin seines verstorbenen Herrn, die in Trauer gekleidet war und einen schwarzen Erbschleier vor dem Gesichte hatte.

Doktor Stanzel und Nachbar Benedikt erschienen als die Haupt-Trauernden hinter dem Sarge, als dieser nach dem Friedhofe getragen wurde.

Benedikt, Kronhals' einziger Freund, wundert sich ein wenig, warum Doktor Hsbor Schlemmer nicht zu dem Leichenbegängnisse gekommen war, da er doch wohl Interesse an den Gewohnheiten und Eigenthümlichkeiten des verstorbenen Willkürmens gehabt; aber er war nicht da.

Unter den Frauen im Begräbnisse war die in Trauer erkrankene Gattin Kronhals', die aber außer Schober niemand als solche kannte, die erste, und Schober sah von Zeit zu Zeit mit einem sorgigen, ängstlichen Blick nach ihr zurück. Ihr Besuch am vorhergehenden Abend kam ihm mehr wie ein Traum denn wie Wirklichkeit vor.

Als war der alte Kronhals allein und der ewigen Ruhe im Grabe überlassen, von keinem menschlichen Wesen bedauert außer von Benedikt, der tief aufseufzte, als er sich abwendete vom Grabe seines alten mütterlichen Kameraden.

Wieder war es Abend und Schober saß an dem köstlichen, ruhlosen und begierig auf seinen ihm zugehenden Besuch harrend, aber doch mit etwas unheimlichen Gefühlen, etwa

als ob er ein Gespenst erwarten würde. Er war allein in dem traurigen Hause.

„Sie bleibt lang aus“, murmelte er vor sich hin, als die alte Schwarzwälder Uhr in der Küche neun schlug, und diesem Jähre er nicht zu öffnen.

Sie kam ruhig herein und nahm den Sitz ein, den er für sie bereit gestellt; aber als sie ihren Schleiter zurückwarf, war ihr Gesicht eher alles andere als ruhig. Es glühte blassig vor Aufregung. Ihre Wangen waren purpurroth, ihre großen Augen wie glühende Kohlen.

„Nun, was giebt's neues?“ fragte sie, rasch atmennd. Der alte Diener stülpte, daß er ihr höchst wichtige und interessante Nachrichten mitzutheilen habe. Er brachte seine Brust heraus, während er antwortete: „Ich hab' ganz unerwartete und außerordentliche Nachrichten, Frau; ersaumliche, sonst' man sagen. Ich hab' mein' Vertrag keine Zeit' so verblüfft' g'lehn, als wie den Adokat von meinem Herrn und nachher den Herrn Benedikt. Es war ein ordentlicher Schlag — ein schwerer Schlag, das kann man sagen, Frau.“

„Was war's denn? Was war's denn, Schober?“ „Ich komm' schon dazu, Frau, und ich mein', es wird Ihnen gerad' so gefallen, wie es die anderen überrascht hat. Sie haben einander angehaucht, als ob's dächten, mein Herr nicht' wahrhaftig gewest' sein, ehe er das geschrieben hat. Ich hält' gern gerad' und ihnen g'wart, daß ich alles schon juor g'wusst; aber Sie hatten mich ja nicht, nicht zu viel zu reden, und so bin ich tief blieben. Ich wolt' nur, Frau, daß Sie's hätten sehn können, wie betroffen die zwei einander ang'haucht haben. Sie hätten lachen müssen!“

„Ich wüschte zu wissen, was in dem Testamente war,“ sagte die Frau, wobei sie ungeduldig mit einem Finger stampfte. „Ich werde vor Angeblid.“

„In der Minute soll' Sie's erfahren, und ich denk', Sie werden sich nicht beklagen d'rüber. Sie haben jetzt einen ebenen Weg vor sich.“

„Sagt mir genau, was es enthält, soweit Ihr Euch erinnern könnt.“

„Ja, Frau, genau kommt' ich mich nimmer erinnern, auf all' die juristischen Ausdrück' — mein Herr hat's verstanden;

er war eh' schon drei Viertel von einem Adokat — na, und nachher all' die näher'n Punkte — es ist eine lang' Geschichte.“

„Macht sie kurz; gebt mir das Wichtigst' davon.“ „Ja, Frau, da er war liberaler, als ich's erwart' hab'; er hinterließ mir fünftausend Gulden in Staatspapieren und er wollte mit für meine Dienste. Das war nicht schlecht von ihm, auf kein Fall. Er hat damit manches harte Wort wieder gut gemacht.“

„So ist's. Aber weiter, Schober!“ Und die Frau lächelte, war aber sichtlich sehr erregt, wobei sie in tiefem Tone ihre Daumen um einander drehte.

„Seinem Freund, dem Herrn Benedikt, hat er dasselbe hinterlassen.“ „Ahl! Wirklich? Und das übrige?“

„Ja, das ist's g'rad', Frau — das ist's g'rad', was Sie in Erstausen sehen wird. Bei uns wenigstens war's so; das heißt, bei Benedikt und mir. Der Doktor Stanzel hat natürlich was g'wust davon, weil er's ihm aufsehn g'holten hat. Die Hälfte von seinem ganzen übrigen Vermögen ist für ein Capital in der nächsten Landstadt da bestimmt. Es ist a' fahne Idee! Na, der Herr hat halt in der letzten Zeit auch viel gelitten und so ist er in den Gedanken natürlich auch auf die armen Kranken kommen.“

„Nun, weiter?“ rief die Frau, halb atsemlos. „Und die andere Hälfte vermachte er seinem davongelaufenen Weib.“ So steht's im Testament, Frau. Es ist ein Traum für Sie!“

„Seinem Weibe!“ wiederholte die Frau und sank auf den Stuhl zurück, von dem sie sich erheben hatte in ihrer Ungebuld; sie sprach sich aus und wurde sehr blaß.

„Ich hab's gewußt, daß es ein Schlag sein wird für Sie — ein großer Schlag — g'rad' so war's bei Benedikt und mir, sagte Schober. Er ein unermerteteres Glück ist was! Und die Wahrheit kam erst nach seinem Tod heraus; weil es leicht hat, war er verschlossen. Sie werden jetzt natürlich keine Nacht haben, Ihre Verdrast zu beneiden. Denken's nur, Sie haben die Hälfte, nicht bloß ein Drittel.“

„Sein davongelaufenes Weib!“ wiederholte die Frau stiternnd, (Fortf. folgt.)

Zu Hochzeits- und Festgeschenken!

Oelgemälde in künstlerischer Ausführung, in besten Goldbarodenrahmen, Kupferstiche, photogr. Kunstblätter, Emaille-Glasphotographien eleg. gerahmt empfiehlt
Max Koestler, Kunstbildg.
Galle, D. Poststraße 9.



Eleg. gerahmte Oelradbilder von 4 Mark an.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Nach beendeter Inventur
Rückgelassene Waaren, als:
Damentaschen, Portemonnaies, Cigarren-Ketis, Holzkasten etc.
zu jedem annehmbaren Preise zum **Ausverkauf**.
C. Luckow.

Wolfsche Leihbibliothek (W. Kitzing),
gegründet 1783, Barfüßerstr. 6b,
zeigt das **Ergebnis** der im Jahre 1888 erschienenen literarischen Neubeiten ergeben an.

Landwirthschaftliche Winterschule Merseburg.
Nach in diesem Jahre lichen einige Böglinge der Winterschule zu Merseburg theils als Beamter, theils als Colonie-Wirth zum 1. April c. Stellung. Begrüßung, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, wollen sich mit ihren Offerten gefälligst an den Vertreter der Winterschule Herrn Glass, Neumarkt Nr. 38 zu Merseburg wenden, welcher nähere Auskunft zu geben gern bereit sein wird. Dülkau, den 18. Januar 1884.
Der Vorstand
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins Merseburg.
Graf von Hohensthal.

Frenkel & Poetsch,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Halle a. S., Poststrasse Nr. 10.

Masken-Garderobe-Geschäft von Gottschalk,
Kleine Ulrichstraße 26, part.,
empfiehlt einem geehrten Publikum seine **fr. Masken** und **Costüme** in reicher Auswahl.

Emser Pastillen
mit Controllstreifen der Königl. preussischen Brunnen-Verwaltung in Emser Quellen in Schachteln 85 s. und 50 s. in stets frischer Qualität
Helmhold & Comp.,
Sauptniederlage natürl. Mineralwasser und Quellenprodukte.
Depots in den meisten Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Eisernes Baumaterial
unbedingt feuerfest
als Schindeldach, I-Träger, Schienen, Verankerungen und Verlastungen etc., vorzügliches eise. Baumass, als Säulen, Fenster, Rosetten, Platten etc. liefern als **langjährige Specialität** Lager reichhaltig und billigst ab reichsortierten hiesigen Lager
Hingst & Scheller,
Halle a. S.



Freitag den 25. d. W. trifft mein 2. diesjähriger Transport Dänischer und Ardenner Spannpferde bei mir zum Verkauf ein.
Meyer Salomon,
Halle a/S., Dorotheenstraße 6.

„Reichskanzler“

Galle's größter Billard-Salon,
empfiehlt Mittagstisch, Suppe, 3 Gänge im Abonnement 0,75.
fr. Culmbacher, Bager und Weidner.
St. Ulrichs-Kirchen-Verein.
Mittwoch den 23. Jan. 8 Uhr Abends in Kohl's Restauration, Königsstraße 5. — Tagesordnung: Vortrag des Herrn B. Köpfer über firdliches Rechnungswesen. Gäste, auch aus anderen Gemeinden, sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.
H. Bonstedt, Hering, Wächter.

Ein nachtheilich rentables **Material- u. Colonialwaaren-Geschäft** mit Spirituosenverkauf ist ver sofort oder später zu verkaufen. Erforderliches Kapital 8-10,000 RM. Gef. Offerten sub Chiffre C. M. 63 bei Hausenstein & Vogler, Halle a/S.

Bäckerei-Verpachtung.
Eine Bäckerei in einem Orte von 900 Seelen soll Todesfall halber anderweit verpachtet werden und kann sofort oder 1. April übernommen werden. Der Kontrakt lautet noch bis zum 1. October 1888.
Bäcker durch die Exp. d. Bl. 147

Ein vor 27 J. neuer, Haus nebst Stallung, Scheune u. Garten (Ehren-einfahrt) b. 6000 Cinn. (Wohnst.) worin seit der Zeit stotte Glaseret betr. it b. zu vert. Kauf- eignet sich auch f. Ziehler, Stellmacher, Sattler, z. Restaur. u. Ackerwirthschaft, oder auch für Leute, in sich zur Ruhe legen wollen. Off. unter R. 208 in der Exp. d. Bl. bis 1. Febr. niederzul.

Wurstwaren
Franz Traeger.
Austrianischer Weine vom Joh. roth und weiß 1/2 Schoppen 0,90 A
Zarragona roth, 1/2 Flasche 1,25 do, weiß " " 1,25 do, rothweiss " " 2,- do, weiß " " 2,-
Priorato zero (roth, Corvin) 2,25.
Getragene Gerren-Stoffe, Hüfte, Betten, Wäsche, Uhren, Möbel u. f. w. faulst und verkauft.
Fr. Noack, Geißestraße 51.

Serrenschachen
werden sauber chemisch gereinigt
Behrershof 12. Berger.

Fr. David Söhne
Conditor, Honigkuchen-,
Chocoladenfabrik.

40 Stück II. süsse Blutapfelsinen
versendet für M. 3.- inclusive schön verpackten Korb (incl. farb. Henkelkorb für M. 3.80) portofrei jeder Poststation des ganzen deutschen Reiches gegen Nachnahme wie seit 10 Jahren, auch heuer nur die bekannt solidste Firma
G. Singer, Triest.

Hauskauf.
Ein Haus zu 5-7000 fl. mit Hofraum im engeren Marktviertel zu kaufen gef. Beschauung nach Vereinbarung. Off. unter P. n. 26675 in Rud. Mosse, Briberstr. 6.

Ein Hausgrundstück
mit großem Garten, Mitte der Stadt, Hauptstrasse, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch Rudol. Mosse, Briberstr. 6.

Hauskauf.
Ein Haus zu 5-7000 fl. mit Hofraum im engeren Marktviertel zu kaufen gef. Beschauung nach Vereinbarung. Off. unter P. n. 26675 in Rud. Mosse, Briberstr. 6.

Ein junger Mann, welcher bereits 2 Jahre in einem Material- und Colonialwaarengeschäft thätig war und umständlicher diese Stellung angeben mußte, sucht zur Vollenbung seiner Lehrzeit andern. Stelle. Offerten unter D. 19664 an G. Gräfe, Halle, Ann-Exp.

Der **Wuchhalter** einer größeren Fabrik, tüchtiger, fleißiger Arbeiter, die letzten acht Jahre in selbstständigen Stellungen, worüber beste Zeugnisse, wünscht sich bald zu veränder.
G. L. Daube & Co., Leipzig, rben.

Feuer-Versicherung.
Eine alte deutsche Feuer-Versicherungsgesellschaft sucht für Halle einen tüchtigen Platz-Agenten. Gef. Off. sub D. 243 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Ein Gärtnergehilfe, der in Gemüthlich, Vorlieben und Fleißstreben erfahren ist, sucht auf einem Gute oder in einer Gärtnerei zum 1. Februar oder später Stellung.
O. Bachmann, Eisleben.
Verbindungsstraße 10a.

Für mein Colonial, Producten-, Futter-Artikel- u. Geschäft suche ich zu einem jungen Mann aus achtbarer Familie als
Lehrling.
Wettin a/S. Feodor Stoye.
Ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet am 1. April Stellung als Lehrling in der Eisenapothek, Halle a/S.
M. Thamm.

Lehrling.
Wettin a/S. Feodor Stoye.
Ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet am 1. April Stellung als Lehrling in der Eisenapothek, Halle a/S.
M. Thamm.

Lehrling.
Wettin a/S. Feodor Stoye.
Ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet am 1. April Stellung als Lehrling in der Eisenapothek, Halle a/S.
M. Thamm.

Lehrling.
Wettin a/S. Feodor Stoye.
Ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet am 1. April Stellung als Lehrling in der Eisenapothek, Halle a/S.
M. Thamm.

Lehrling.
Wettin a/S. Feodor Stoye.
Ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet am 1. April Stellung als Lehrling in der Eisenapothek, Halle a/S.
M. Thamm.

Lehrling.
Wettin a/S. Feodor Stoye.
Ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet am 1. April Stellung als Lehrling in der Eisenapothek, Halle a/S.
M. Thamm.

Lehrling.
Wettin a/S. Feodor Stoye.
Ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet am 1. April Stellung als Lehrling in der Eisenapothek, Halle a/S.
M. Thamm.

Lehrling.
Wettin a/S. Feodor Stoye.
Ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet am 1. April Stellung als Lehrling in der Eisenapothek, Halle a/S.
M. Thamm.

Lehrling.
Wettin a/S. Feodor Stoye.
Ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet am 1. April Stellung als Lehrling in der Eisenapothek, Halle a/S.
M. Thamm.

Lehrling.
Wettin a/S. Feodor Stoye.
Ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet am 1. April Stellung als Lehrling in der Eisenapothek, Halle a/S.
M. Thamm.

Lehrling.
Wettin a/S. Feodor Stoye.
Ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet am 1. April Stellung als Lehrling in der Eisenapothek, Halle a/S.
M. Thamm.

Lehrling.
Wettin a/S. Feodor Stoye.
Ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet am 1. April Stellung als Lehrling in der Eisenapothek, Halle a/S.
M. Thamm.

Preisermässigung
circa 3000 in Betrieb.
A. R. Patent
Kleingewerbe,
Druckereien, Schleifmühlen,
Kleinküchen, Pumpen etc.
Gasmotor
ohne Wasserkühlung,
vielf. verbessert
Construction.
Auf Probe und selbst
Garantie von
Buss, Semler & Co.
(Friedrichshafen.)



Unterricht
in Buchführung, Correspondenz, Französisch, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben.
Auf Probe und selbst Garantie von
Buss, Semler & Co.
(Friedrichshafen.)

Emallirte
Kleingewerbe,
Druckereien, Schleifmühlen,
Kleinküchen, Pumpen etc.
Gasmotor
ohne Wasserkühlung,
vielf. verbessert
Construction.
Auf Probe und selbst
Garantie von
Buss, Semler & Co.
(Friedrichshafen.)

Süßen-Ausstattungen
für jeden Stand
empfiehlt
Richard Schnabel,
Leipzig, Wintergartenstraße 7.

Tanz-Unterricht!
ertheilt n. leicht
erlern. Methode
regelmäss. jeden
Donnerst.
von 8 Uhr
und Sonntag v.
8 1/2 Uhr an
hies. Concert-
haus geg. miss. Honorar.
Ad. Fröbe, kl. Branngasse 4, II.

Stiefeln für Herren A 7 und 7 1/2 u. Knaben bis 14 Jahren
B. Krostwitz,
Schuhmachergew., gr. Steinstr. 11.

Weintraube zu Hühnerst.
Sonntag den 27. Jan., Abends 7 Uhr
Großer Volks-Maschenball.
Entrée 50 s. Mästen frei.
Wirth: Döläner Berggabel.
Costüme sind im Local zu haben und haben nur antihängige Masken Zutritt.
H. Hier f. Hierzu Label ergeben ein
J. Kleser.

Schlottau bL.
Sonntag den 27. Januar lade freundlich zum **Maschenball** ein.
Anfang 6 1/2 Uhr.
Hammeimann, Gastwirth.

Neue Sing-Akademie.
Mittwoch den 23. Januar Nachmitt.
1/4 Uhr Probe f. Chor u. Orch.
im Saale der Volksschule.
Die Glocke v. Bruch.
Anmeldung neuer singender und zu hörender Mitglieder bei Herrn Musikdirector Voretzsch, Wilhelmstr. 5, I.
Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein
Abends 8 1/2 Uhr
Uebung
in Thieme's Garten,
Der Vorstand.

Für den Vortheiltheil verantwortlich
W. König in Halle.
Mit Beilage.